

Jahresbericht 2021

Bundesverband Freie Darstellende Künste e. V.

* Der Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V. wurde 1990 als Bundesverband Freier Theater gegründet und gehört zu den großen Theaterverbänden Deutschlands. Als Dachverband von 16 Landesverbänden und 4 assoziierten Verbänden, vertritt er auf Bundesebene die Interessen seiner über 2.300 Mitglieder. Ob Theater- und Tanzhäuser, Kollektive oder Einzelakteur*innen: Insgesamt repräsentiert der BFDK rund 25.000 Theater- und Tanzschaffende in Deutschland.

* Als starker Impulsgeber gestaltet der BFDK Diskurse, fördert den fachlichen Austausch, bietet Qualifizierungsangebote für seine Mitglieder, informiert die Öffentlichkeit und berät mit seiner Expertise Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Der BFDK engagiert sich zudem in zahlreichen Initiativen, Verbänden und Gremien auf nationaler und internationaler Ebene.

Zentrale Anliegen des BFDK sind die Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung der freien darstellenden Künste, die gesellschaftliche Anerkennung der Leistungen der Akteur*innen, eine Erhöhung des Verständnisses für die Arbeitspraxis der freien darstellenden Künste, die nachhaltige Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen der Akteur*innen, die Entwicklung und Implementierung verbindlicher sozialer Mindeststandards, die stärkere Einbindung der freien darstellenden Künste in Forschung, Lehre und Ausbildung sowie die Förderung der nationalen und internationalen Vernetzung.

Dieses Dokument ist ein Bericht der Geschäftsstelle des Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V. (BFDK) über die Arbeit im Jahr 2021 und ist anhand der unterschiedlichen Arbeitsbereiche der Geschäftsstelle strukturiert. Der Bericht umfasst die wichtigsten Ergebnisse und Entwicklungen im Berichtszeitraum.

Inhaltsverzeichnis

1. Geschäftsstelle / Personal, Organisation und Finanzen.....	4
1.1. Organisationsentwicklung	4
1.2. Personal	4
1.3. Büro, Infrastruktur	5
1.4. Finanzen	5
2. Verband.....	6
2.1 Delegiertenversammlung	6
2.2 Vorstand.....	6
2.2.1 Vorstandssitzungen.....	6
2.2.2 AG Strategie (ehem. AG Politik)	7
2.3 Ständige Konferenz der Mitgliedsverbände	7
2.4 Klausur der Mitgliedsverbände.....	8
2.5 Übergreifende Themen und Arbeitsgemeinschaften	8
2.5.1 Kulturelle Bildung	8
2.5.2 Nachhaltigkeit	8
2.5.3 Räume und Regionen.....	9
2.5.4 Zugänge und Transformation	9
3. Kulturpolitik	11
3.1 Allianz der Freien Künste.....	11
3.2 Aktionsbündnis Darstellende Künste.....	11
3.3 Deutscher Kulturrat.....	11
3.4 Bundesforum 2021	12
3.5 Initiative für die Archive der freien darstellenden Künste e.V.....	12
3.6 Bundestagswahlen 2021	13
3.7 Partnerschaften	13
3.8 GEMA	14
3.9 Internationales Theaterinstitut.....	14
3.10 European Association of Independent Performing Arts.....	14
3.11 European Theatre Forum.....	14
4. Projekte	15
4.1 tanz+theater machen stark (ttms).....	15
4.2 Performing Exchange (PEX)	16
4.3 #take that	18
4.4 Background	20
4.5 Verbindungen fördern.....	21
4.6 Systemcheck.....	23

5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	25
5.1 Strategie.....	25
5.2 Website.....	25
5.3 Newsletter.....	25
5.4 Social Media.....	26
5.5 Presse.....	27
Team der Geschäftsstelle (Stand Dezember 2021).....	28

*

*

1. Geschäftsstelle / Personal, Organisation und Finanzen

Team:

Dr. Sandra Soltau (Leitung Finanzen, Organisation, Personal), Cordelia Krause (Mitarbeit Finanzen, Organisation, Personal), Lena Kron (Büroleitung)

1.1. Organisationsentwicklung

Nachdem die drei neuen Geschäftsführer*innen Dr. Sandra Soltau, Anna Steinkamp und Helge-Björn Meyer zwischen Januar und März 2021 ihre Arbeit aufgenommen hatten, wurde bei der Delegiertenversammlung im April der neue fünfköpfige, gleichberechtigte Vorstand gewählt und infolgedessen auch die Aufgaben und Arbeitsweisen des vertretungsberechtigten Vorstands (jeweils zwei Vorständ*innen im wechselnden Turnus) festgelegt.

In mehreren Terminen wurde außerdem die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Vorstand sowie die Verteilung der Zuständigkeiten für verschiedene Themengebiete neu geordnet. Im gemeinsamen Abstimmungsprozess wurde bis Herbst eine neue Geschäftsordnung entwickelt, die in der Vorstandssitzung am 26. Oktober verabschiedet wurde. Sie sieht die Übertragung der Leitung der Geschäfte und somit auch der Personalverantwortung für alle Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle an die hauptamtliche Geschäftsführung vor. Der Vorstand verantwortet laut der neuen Geschäftsordnung die Personalverantwortung für die Geschäftsführung (GF), die Außenvertretung des BFDK sowie die Wirtschaftsplanung in Abstimmung mit der GF, die strategische Entwicklung des BFDK in Bezug auf inhaltliche, ökonomische sowie politische Aspekte sowie die Vorbereitung der Delegiertenversammlungen in Kooperation mit der GF. Durch die Neuaufteilung der Geschäftsführung wurde vor allem der Arbeitsbereich Personal, Organisation und Finanzen neu aufgestellt und personell verstärkt.

1.2. Personal

Im Jahr 2021 gab es große personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle des BFDK. Anne Schneider und Stephan Behrmann verließen nach vierjähriger Tätigkeit den Verband. Ein neues, dreiköpfiges Geschäftsführungsteam nahm seine Tätigkeit auf: Dr. Sandra Soltau (Leitung Personal, Finanzen und Organisation, ab 15. Januar 2021), Helge-Björn Meyer (Leitung Politik und Gremien, ab 15. März 2021) und Anna Steinkamp (Leitung Projekte und Veranstaltungen, ab 01. März 2021).

Im Zeitraum April bis September wurden verschiedene Stellen ausgeschrieben und Bewerbungsverfahren durchgeführt. Seit Juni arbeiten Lena Kron als Büroleitung, Yara Castanheira als Mitarbeiterin Projekte und Veranstaltungen und als Projektmitarbeiterin für »Verbindungen fördern« sowie Maike Lachenicht als Projektleiterin für die »#take that“-Programme / Bundesforum (bis Dezember 2021) beim BFDK. Letztere wurde in ihrem Aufgabenbereich unterstützt durch Elisabeth Roos, die außerdem als Projektmitarbeiterin für das Programm »Background« arbeitet und seit September auch Projektmitarbeiterin im Projekt »Systemcheck« ist. Im Juli hat Linda Vahldieck ihre Tätigkeit als Projektleiterin für »Verbindungen fördern« aufgenommen und Cordelia Krause ist nach mehrjähriger Tätigkeit als Büroleiterin als Mitarbeiterin in den Bereich Personal, Organisation und Finanzen gewechselt. Beendet haben ihre Arbeit für die Geschäftsstelle Nicole Mühlberg (Projektleitung »Performing Exchange« und »#take that“) und Mutiara Berthold (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit). Dafür hat Silke Eckert Ende August ihre Arbeit als neue Mitarbeiterin im Bereich Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen. Seit September ist außerdem Cilgia Gadola als Projektleiterin für die Programme »Systemcheck« und »Background« für den BFDK tätig.

Am 24. September ist Anna Steinkamp in den Mutterschutz gegangen. Eine Elternzeitvertretung für die Leitung des Arbeitsbereichs konnte im Herbst nicht besetzt werden. Daraufhin wurde beschlossen, die Leitung des Bereichs Projekte und Veranstaltungen bis zum Ende der Elternzeit von Anna Steinkamp an Helge-Björn Meyer und Sandra Soltau zu übertragen. Ab Januar 2022 wird eine Referentin für den Arbeitsbereich mit einem Stellenumfang von 50% der wöchentlichen Arbeitszeit eingestellt.

Zahlreiche personalbezogene Fragestellungen wurden in einer „Rahmenvereinbarung für die Mitarbeit in der Geschäftsstelle“ neu geregelt. Seit dem Bezug der neuen Büroräume im August konnte das Arbeiten in Präsenz für jeweils einen Teil der Mitarbeiter*innen unter Beachtung der jeweiligen coronabedingten Hygieneregulungen wieder ermöglicht werden. Durch die neue IT-Infrastruktur ist ein Wechsel zwischen Präsenz und Homeoffice jederzeit möglich.

1.3. Büro, Infrastruktur

Ab März wurde für die gesamte Geschäftsstelle Microsoft 365 sowie ein neuer cloud-basierter Server als IT-Arbeitsumgebung eingeführt. In das System ist auch der Vorstand eingebunden.

Im Juli konnte nach längerer Suche das neue Büro in der Dudenstraße 10 angemietet werden. Das Büro ist 276 qm groß und verfügt über sechs ungefähr gleich große Büroräume sowie eine große Küche, die auch für Besprechungen und die Teamsitzungen genutzt werden kann. Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten hat Anfang August stattgefunden.

Ende 2021 wurde eine neue Telefonanlage für das Büro in der Dudenstraße beauftragt, die zu Beginn des Jahres 2022 installiert wird.

1.4. Finanzen

In 2021 standen dem BFDK insgesamt 5.839.761,19 für die Arbeit der Geschäftsstelle sowie die Umsetzung der verschiedenen Projekte und Programme zur Verfügung. Davon wurden ca. 22.800 Euro aus Mitgliedsbeiträgen generiert, die Geschäftsstellenförderung seitens der BKM betrug 151.000 Euro. 5,6 Mio. Euro wurden dem BFDK seitens der Beauftragten für Kultur und Medien, des Fonds Darstellende Künste e.V., des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung als Projektförderung zur Verfügung gestellt.

2. Verband

Team:

Helge-Björn Meyer (Leitung Politik und Gremien), Jana Sonnenberg (Gremienreferat)

2.1 Delegiertenversammlung

Im Jahr 2021 fanden zwei ordentliche Delegiertenversammlungen statt.

In Vorbereitung auf die erste ordentliche Mitgliederversammlung im April fand in den Räumen des Verbands die Kassenprüfung für das Kalenderjahr 2020 statt.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde die erste Versammlung am 12. April 2021 digital durchgeführt. Im Rahmen dieser Sitzung wurde mit großer Mehrheit ein neuer fünfköpfiger Vorstand gewählt.

In der zweiten Delegiertenversammlung, die am 13. September hybrid via Zoom und im Acker Stadt Palast Berlin abgehalten wurde, standen vorrangig die Berichte über den Verlauf der Projekte und die personelle und räumliche Umstrukturierung der Geschäftsstelle im Fokus.

2.2 Vorstand

2.2.1 Vorstandssitzungen

Im Jahr 2021 fanden acht Sitzungen des Bundesvorstandes statt. Am 15. Januar wurde die neue Geschäftsführerin des BFDK, Dr. Sandra Soltau, dem Vorstand vorgestellt. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die Vorbereitungen des Bundesforums 2021, eine Aufnahme weiterer Verbände in eine assoziierte Mitgliedschaft sowie die Weitergabe der Verantwortung an einen neuen Vorstand im April.

Am 12. Februar waren Vertreter*innen von Aktion Tanz zur Sitzung eingeladen, um ihre Verbindung zum BFDK zu erläutern. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die angestrebten Veränderungen in der Struktur von Verband und Geschäftsstelle.

In der Sitzung vom 23. März wurden die zwei weiteren neuen Geschäftsführer*innen, Anna Steinkamp und Helge-Björn Meyer, willkommen geheißen. Außerdem stellte sich der Dachverband Tanz Deutschland als mögliches assoziiertes Mitglied des BFDK vor.

Am 26. April formierte sich der neugewählte Vorstand in seiner ersten außerordentlichen Sitzung. In einer Übergabesitzung wurden wichtige Aufgaben vom alten an den neuen Vorstand übertragen.

Eine zweite Vorstandssitzung fand am 19. Mai statt. In dieser ging es um die Umstrukturierung der Geschäftsstelle und der Aufgabenverteilung von Geschäftsführung und Vorstand sowie ihrer Vertretung in den Gremien.

In der außerordentlichen Sitzung vom 02. Juni waren die Situation der Personalstruktur der Geschäftsstelle sowie die laufenden Projekte des BFDK die zentralen Themen. Für eine inhaltliche Weiterarbeit wurde die AG Politik (jetzt AG Strategie) ins Leben gerufen.

Die Sitzung vom 25. Juni beschäftigte sich in erster Linie mit der Planung des Bundesforums, der Delegiertenversammlung und dem Umzug des Büros in die Dudenstraße in Berlin.

Am 26. Oktober fand in den Räumen der Geschäftsstelle des BFDK die erste Präsenz-Vorstandssitzung des Jahres 2021 statt. Neben der Planung der Delegiertenversammlung und Klausur der Mitgliedsverbände im März 2022 ging es in der Sitzung vorrangig um den Relaunch der Webseite durch die Agentur panatom sowie den aktuellen Stand der Projekte des BFDK und ihrer Weiterentwicklung. Weiterhin wurde einstimmig die aktuelle Version der Geschäftsordnung des Vorstandes verabschiedet. Auch wurde einstimmig beschlossen, die AG SKMV nach nunmehr einem Jahr für die Vorbereitung einer eigenen Geschäftsordnung und der damit verbundenen Klärung von offenen Strukturfragen ab Januar 2022 einzuberufen und zur Diskussion einzuladen.

2.2.2 AG Strategie (ehem. AG Politik)

* Am 08. September 2021 fand sich erstmalig die AG Politik zusammen. Sie wird aus den Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsführung gebildet. In diesem Rahmen soll eine kritische Bewertung der Arbeit des BFDK im Kontext zur darstellenden Kunst, den Mitgliedsverbänden und der Politik vorgenommen werden. Sie widmet sich der Entwicklung von Visionen und Projekten. Die AG Politik benannte sich auf ihrer ersten Sitzung um und arbeitet seitdem unter dem Namen AG Strategie.

* Am 16. und 17. November 2021 traf sich die AG Strategie zu einer Klausur in Berlin. Der Vorstand und die Geschäftsführung des BFDK nahmen dabei die derzeitige kulturpolitische Situation unter die Lupe und überprüften anhand der bestehenden Projekte des BFDK, inwieweit sich die brennenden Themen der freien darstellenden Künste derzeit hierin abdecken lassen.

Eine weitere Sitzung der AG fand am 30. November 2021 in hybrider Form statt. Neue Ideen und Konzepte für die künftige Arbeit des BFDK wurden erdacht und können nun ausgearbeitet werden. Ergebnisse werden den Mitgliedsverbänden im Rahmen der Delegiertenversammlung im März 2022 präsentiert.

2.3 Ständige Konferenz der Mitgliedsverbände

Im Berichtszeitraum fanden zehn Sitzungen der Ständigen Konferenz der Mitgliedsverbände statt.

Themen waren am 13. Januar, 10. Februar und 10. März in erster Linie die Situationen der Mitglieder im Kontext der Pandemie, wobei Öffnungsszenarien und Unterstützungsmöglichkeiten für Mitglieder z.B. über Projektförderungen durch den Fonds Darstellende Künste e.V. länderübergreifend abgeglichen wurden.

Strukturthemen wie etwa Geschäftsstellenmodelle in den einzelnen Verbänden wurden ebenso behandelt wie auch interne Strukturüberlegungen im Rahmen der weiteren Ausgestaltung des neuen Gremiums SKMV.

Auch die soziale Situation der Akteur*innen der freien darstellenden Künste blieb ein wichtiger Aspekt während der Sitzungen. So wurde darüber diskutiert, wie die Honoraruntergrenzenempfehlung zu einer Honorarempfehlung mit höheren, adäquaten Honorarsätzen weiterentwickelt werden könnte und die Absicherung von Akteur*innen im Alter gewährleistet werden kann.

Von April bis September beschäftigten sich die Vertreter*innen der Verbände u.a. mit dem Umgang mit Neustart Kultur-Förderungen, Mitgliederstrukturen in den Verbänden und der Professionalisierung in den Berufen der freien darstellenden Künste. Die bevorstehende Bundestagswahl bot ebenso eine große Themenpalette für angelegte Diskurse in der SKMV. Die soziale Absicherung, vor allem von Künstler*innen

und Akteur*innen der freien darstellenden Künste, hat in allen Ländern oberste Priorität.

Da sich die pandemische Lage in Deutschland wieder zugespitzt hatte, fokussierte sich der Austausch im Oktober, November und Dezember auf die Situation der Kultur in den einzelnen Ländern. Der Geschäftsführung wurden Forderungspunkte für die Kulturpolitik auf Bundesebene mitgegeben, die eine auskömmliche Situation für die Akteur*innen ermöglichen möge.

2.4 Klausur der Mitgliedsverbände

Einen Tag nach der Delegiertenversammlung fand am 13. April 2021 per Zoom ein Klausurtag statt. Die Vertreter*innen der Mitgliedsverbände werteten hier hauptsächlich nach einer Laufzeit von sechs Monaten die erste Phase der Ständigen Konferenz der Mitgliedsverbände aus. Grundsätzlich wurden die Struktur und die inhaltliche Ausrichtung und damit eine Weiterführung dieses Gremiums mit großer Mehrheit befürwortet.

2.5 Übergreifende Themen und Arbeitsgemeinschaften

2.5.1 Kulturelle Bildung

(Koordination: Eckhard Mittelstädt)

Anna Steinkamp, Geschäftsführerin Projekte & Veranstaltungen, hat gemeinsam mit Eckhard Mittelstädt, dem Projektleiter »tanz+theater machen stark« (»ttms«), ein Papier zur Wiederbelebung der AG Kulturelle Bildung entwickelt und dies bei der SKMV im September vorgestellt. An der Arbeit in der AG Kulturelle Bildung Interessierte konnten sich bis zum 30. September beim Projektleiter »ttms«, Eckhard Mittelstädt, melden, der die Arbeit der AG Kulturelle Bildung koordinieren wird.

Im Dezember wurde ein Termin-Doodle für einen ersten Termin im Januar 2022 eingerichtet. Die AG Kulturelle Bildung wird am 21. Januar 2022 erstmals zusammenkommen.

2.5.2 Nachhaltigkeit

(Koordination: Katia Münstermann)

Die durchschnittlich sieben anwesenden Mitglieder der AG beschäftigen sich mit der Ausrichtung der AG, der Werbung und Einbindung neuer Mitglieder, dem Label „performing (for) future“, arbeiteten an dem Eco Rider und der Challenge „Change your strom“.

Im November fusionierte die AG des BFDK mit der Vernetzungsgruppe Netzwerk Nachhaltigkeit und Theater. Dahinter steht die grundsätzliche Entscheidung für die Zusammenarbeit von freien und festangestellten Theaterschaffenden. Das gewachsene Netzwerk agiert nun unter dem Namen „Performing for Future – Netzwerk Nachhaltigkeit in den Darstellenden Künsten“. Künftig gibt es ein monatliches Treffen, das von Katia Münstermann und einer weiteren (wechselnden) Person organisiert und moderiert wird. Es wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, u.a. die AG Fördergelder, die einen Projektantrag mit dem BFDK erarbeitet. Des Weiteren gab es ein ganztägiges Arbeitstreffen in Berlin zum Wiki „Theater und Nachhaltigkeit“, für 2022 sind weitere in Planung.

Katia Münstermann referierte zusammen mit Franziska Pierwoss am 12. April 2021 den Workshop „Nachhaltigkeit on tour“ im Rahmen der „Klimawerkstatt Theater“ der Kulturstiftung des Bundes, bei dem sie den Eco Rider auf Praxistauglichkeit prüften. Das Dokument soll im März 2022 veröffentlicht werden.

Die im Sommer gegründete Taskforce Forderungskatalog entwickelte in rund 300 Arbeitsstunden das sogenannte „ManifÖST“, ein Manifest für die ökologisch-soziale Transformation in den darstellenden Künsten. Das Forderungspapier soll 2022 zunächst in der Szene diskutiert und im März öffentlich vorgestellt werden.

Von August bis Dezember wurde Katia Münstermann im Rahmen ihrer Arbeitszeit eine Vergütung von sechs Wochenstunden für die Tätigkeit als Referentin für Nachhaltigkeit bezahlt. Darüber hinaus hat sie im November ihre Weiterbildung zur Transformationsmanagerin Nachhaltige Kultur beim Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit begonnen.

*

2.5.3 Räume und Regionen

(Koordination: Jana Sonnenberg)

Die AG traf sich am 8. März zum ersten Mal im Berichtszeitraum. Die Mitglieder beschäftigten sich vor allem mit der Umsetzung des „#take that“-Projektes des Mobilen Kulturamtes: In initiierten Austausch wurden Macher*innen aus den professionellen freien darstellenden Künsten verschiedener Regionen mit Menschen aus Verwaltung und Kulturpolitik ins Gespräch gebracht.

*

Die AG Räume und Regionen richtete neben ihren regelmäßigen AG-Treffen am 07. Juni eine Zoomkonferenz aus, die mit Akteur*innen der freien darstellenden Künste u.a. über den Nutzen von Sonderprogrammen ins Gespräch kam. Die Auswertung der „#take that“-Programme in ihrem Kontext zum ländlichen Raum waren ebenso Thema wie auch der Stand des Projektes „Das Mobile Kulturamt“.

Am 14. Oktober traf sich die AG erstmalig nach ihrer Sommerpause. Die Auswertung des Bundesforums in Bezug auf Räume und Regionen sowie Berichte über die „Konferenz der Visionen“ des Bündnisses MITTE:OST und weiterer Veranstaltungen standen im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurde die Idee einer Weiterentwicklung des „Mobilen Kulturamtes“ erörtert. Als mobiles Kunst- und Kulturamt wäre eine Sichtbarmachung von Kunst im ländlichen Raum neben der Vermittlungspraxis möglich.

Am 02. Dezember 2021 traf sich die AG erneut via Zoom. Swetlana Gorich berichtete von den erfolgreichen »Performing Exchange«-Fachtagen, zu denen sich die AG anschließend austauschte und weitere Kooperationsmöglichkeiten prüfte.

Das „Mobile Kulturamt“ hat sein Auftaktjahr mit einigen erfolgreichen Begegnungen (u.a. im Saarland) abgeschlossen. Eine Fortführung wäre von allen Seiten wünschenswert.

Die AG hat sich außerdem mit der Formulierung einer Definition ihrer Arbeit beschäftigt, die auf der neuen Webseite des BFDK präsentiert werden soll.

2.5.4 Zugänge und Transformation

(ehem. Diversität, Koordination: Cilgia Gadola)

Das Jahr 2021 stand nach einem Fachtag im Februar im Zeichen der Positionierung und Ausdifferenzierung. Neben der Erstellung eines Positionspapieres bzw. Leitbildes,

das im Jahr 2022 finalisiert wird, wurden folgende Themen umfassend beleuchtet und diskutiert:

- Die Präsenz von marginalisierten Positionen und die Frage, wie diese an Veranstaltungen sichtbar(er) werden können,
- Methoden hin zu einer veränderten, ggf. langsameren Arbeitsweise, um auf diese Weise Strukturen zu transformieren und Barrieren abzubauen, sowie
- diskriminierungssensible Sprache, auch in Verträgen, in der freien Szene der darstellenden Künste zu etablieren.

Außerdem wurde der Austausch mit dem künstlerischen Leiter vom Impulse Theater Festival und den Diversitätsbeauftragten des Dachverband Tanz Deutschland angestoßen. Für 2022 sind auch wieder Veranstaltungen geplant.

*

*

3. Kulturpolitik

National

3.1 Allianz der Freien Künste

Intensiv wurde in der Allianz der Freien Künste (AFK) an einem Positionspapier zur Künstlersozialkasse gearbeitet, welches als Pressemitteilung veröffentlicht wurde. Helge-Björn Meyer ist seit dem 01. Juli 2021 zudem im Lenkungskreis aktiv. Unter dem Titel „Wir müssen reden!“ lud die Allianz der Freien Künste am 06. September 2021 kultur- und sozialpolitische Vertreter*innen zum digitalen Diskurs ein. Die Veranstaltung wurde vom BFDK organisatorisch, finanziell und inhaltlich unterstützt.

Die Allianz der Freien Künste traf sich am 29. November 2021, um Nachbesserungen beim Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen zu fordern. Die AFK gab zwei Pressemitteilungen heraus, an deren Formulierung der BFDK im Lenkungskreis unmittelbar beteiligt war: Am 02. Dezember 2021 unter dem Titel „Zeit für eine neue Kulturpolitik!“ begrüßten die 19 in der Allianz der Freien Künste organisierten Kulturverbände, dass Forderungen und Vorschläge der AFK im Koalitionsvertrag aufgegriffen wurden. Am 06. Dezember 2022 schloss sich ein Appell an, dass der Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen auch für Kulturveranstaltungen der Freien Szene greifen müsse.

3.2 Aktionsbündnis Darstellende Künste

Durch die vom Aktionsbündnis ins Leben gerufene und vom BFDK administrativ unterstützte Spendenaktion „Miete zahlen in Zeiten von Corona“ wurden knapp über 150.000 Euro an Künstler*innen in Not während der Corona-Pandemie ausgezahlt. In der sechsten Spendenrunde, die vom BFDK verwaltet wird, konnte 33 Theatermacher*innen finanziell geholfen werden.

Helge-Björn Meyer übernahm weiterhin die Organisation und Moderation der Treffen des Aktionsbündnisses, die am 29. März 2021, 23. April 2021, 16. Juni 2021, 20. August 2021, 22. Oktober 2021 und 17. Dezember 2021 stattfanden. Der BFDK wird auch 2022 die Organisation und Moderation übernehmen.

Die Fortsetzung des Bühnenheld*innen-Preises wurde für 2022 gewünscht. Dafür leitet der BFDK eine AG, die im Januar 2022 mit der Arbeit beginnt.

3.3 Deutscher Kulturrat

Im Berichtszeitraum wurden in den zwei Sitzungen des Fachausschusses Arbeit und Soziales Honorarempfehlungen und Wahlprüfsteine schwerpunktmäßig diskutiert. Janina Benduski vertrat hierbei die Belange des BFDK.

Der BFDK ist in verschiedenen Gremien des Deutschen Kulturrates vertreten. Zum 01. Mai 2021 kam es zum Wechsel der Ansprechpartner*innen des BFDK in den Gremien. Die Geschäftsleitung übernimmt seitdem Vertretungsaufgaben im Rat für darstellende Kunst und Tanz, ebenso in den Fachausschüssen Arbeit und Soziales, Internationales, Bildung, Kultur- und Kreativwirtschaft, Digitalisierung und Urheberrecht.

Am 12. Oktober 2021 erarbeitete der Ausschuss Kultur- und Kreativwirtschaft eine Stellungnahme mit der Forderung an die neue Koalition, die Rahmenbedingungen für die Kultur- und Kreativwirtschaft zu verbessern.

Der Fachausschuss Bildung tagte am 09. November 2021, um die Stellungnahme des Deutschen Kulturrates „Künstlerische Schulfächer gehören zum unverzichtbaren Bildungsauftrag von Schulen!“ zu formulieren.

Am 16. November 2021 wurde im Rat für Darstellende Künste und Tanz ein Stimmungsbild in der Covid-19-Pandemie gegeben und der Stand der Umsetzung aktueller Förderprogramme abgefragt.

Am 24. November 2021 wurde eine Abfrage über den Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen vorgenommen, bei der Verbesserungsvorschläge angemahnt wurden.

*

3.4 Bundesforum 2021

Vom 14.–16. September fand das Bundesforum 2021 unter dem Motto „Was braucht die Kunst in und nach der Krise?“ statt. Es wurde vom BFDK und dem Fonds Darstellende Künste e.V. initiiert und organisiert. Rund 500 Teilnehmer*innen aus Politik, Kunst- und Förderpraxis kamen zum Dialog und zur gemeinsamen Bestandsaufnahme der Folgen der Covid19-Pandemie im Radialsystem Berlin und digital auf bundesforum.art zusammen. Ein ausführlicherer Bericht folgt an späterer Stelle.

*

3.5 Initiative für die Archive der freien darstellenden Künste e.V.

Der BFDK ist Mitglied der Initiative für die Archive der freien darstellenden Künste e.V. und unterstützt die Vereinstätigkeiten sowie die Umsetzung der Projektidee „Digitales Archiv der Freien Darstellenden Künste“ administrativ.

Am 04. Februar 2021 stellten Janina Benduski und Stephan Behrmann (ehem. Vorstandsmitglieder des BFDK) einen Entwurf des Projektantrags im Kulturausschuss der Kultusminister Konferenz vor. Das Projekt dient der Entwicklung einer digitalen Struktur für die Verzeichnung, Speicherung und Zugänglichmachung des Archivs der Freien Darstellenden Künste in Deutschland. Die Aufbauphase ist auf drei Jahre angelegt. Im dritten Quartal 2021 wurde der Projektantrag fertiggestellt und bei der BKM eingereicht. Beantragt wird die Gesamtförderung anteilig bei der Ministerin für Kultur und Medien sowie der Kulturministerien der 16 Bundesländer.

Am 15. September wurde erstmals ein Newsletter des Vereins an Mitglieder und Interessierte versendet. Seitdem erscheint dieser regelmäßig zur Mitte eines Monats und informiert über anstehende Veranstaltungen, News sowie relevante Artikel rund um das Thema Archiv und darstellende Künste. Eine Anmeldung ist über die Vereins-Website möglich. Die Zahl der Abonnent*innen entwickelt sich positiv. Die Erstellung und Redaktion übernehmen derzeit Christine Henniger, Projektleitung Deutsches Zentrum des Internationalen Theaterinstituts (ITI), und Lena Kron, Büroleiterin des BFDK.

Im Rahmen des neunten Branchentreffs des Performing Arts Programms Berlin lud der Verein am 25. Oktober zu dem virtuellen Café „Regelwerke der Archive“ ein, um im gemeinsamen Austausch Parameter für die Archive zu bestimmen als auch zu hinterfragen. Mit dabei waren u.a. Elisabeth Bohde, Claudia Henne, Henning Fülle, Michael Freundt und Christine Henniger.

Am 06. Juni sowie am 29. Oktober fanden Mitgliederversammlungen statt. Hierbei wurde die Aufnahme von acht Neumitgliedern in den Verein beschlossen. Bei der

Versammlung im Herbst wurde ein neuer Vorstand in Form einer offenen, kumulativen Wahl gewählt. Janina Benduski, Michael Freundt und Wolfgang Schneider stellten sich zur Wiederwahl, weitere Kandidat*innen gab es keine. Die drei Kandidat*innen wurden einstimmig gewählt. Die nächste Wahl wird satzungsgemäß im Herbst 2023 stattfinden.

3.6 Bundestagswahlen 2021

Im Vorfeld der Bundestagswahl 2021 hat der BFDK am 01. August 2021 Fragen als Wahlprüfsteine an die Parteien gerichtet, die auch auf der BFDK-Website veröffentlicht wurden. Am 02. September 2021 nahm Helge-Björn Meyer als Diskussionspartner an der digitalen Veranstaltung des NRW Landesbüros Freie Darstellende Künste mit dem Titel „Bundestagswahl 2021: Worum geht es für die Freie Kultur?“ teil. Am 03. September 2021 sprach er bei der Online-Veranstaltung „KULTUR.MACHT.ZUKUNFT – Respekt für Kulturschaffende der AGS“ beim Kulturforum der Sozialdemokratie e. V. Am 06. September 2021 beteiligte sich der BFDK an der digitalen Veranstaltung „Wir müssen reden!“ der Allianz der Freien Künste.

3.7 Partnerschaften

Der BFDK war bei einer Reihe von Veranstaltungen von Landesverbänden zu Gast: am 18. Juni 2021 beim Performing Arts Programm Berlin zum „Kulturpolitischen Update II – Arbeits- und sozialpolitischer Brunch“. Beim digitalen „Runden Tisch II zur Förderstruktur der freien darstellenden Künste München“ am 29. Juni 2021 erläuterte Helge-Björn Meyer Prozesse für die Veränderung von Förderinstrumenten und -höhen.

Anlässlich des Netzwerktreffens ProduktionsBande am 28. August 2021 in Hamburg nahm Helge-Björn Meyer an einer Diskussionsrunde u.a. zu Fragen der politischen Vertretung im BFDK teil.

Im Rahmen des Festivals „Hauptsache Frei“ fand am 04. September 2021 in Hamburg das Auftaktgespräch für einen „Runden Tisch zur Hamburger Kulturpolitik“ statt, zu dem auch Helge-Björn Meyer eingeladen wurde, um über Beispiele partizipativer Entwicklungsplanung zu berichten. Er bot an, den Hamburger Prozess weiter zu begleiten.

Die Landesverbände der Freien Darstellenden Künste in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen luden zur „Konferenz der Visionen“ am 07. September 2021 im WUK Theater Quartier in Halle (Saale) ein, bei dem der Helge-Björn Meyer einen Workshop zur Verbesserung der Sichtbarkeit von Akteur*innen leitete.

Der BFDK war als Kooperationspartner vom Dachverband Tanz Deutschland (DTD) bei der Vorbereitung und zum Neustart von Kreativ Transfer am 22. September 2021 zum online „Kick-off – Kreativ-Transfer wird II“ dabei.

Am 29. Oktober 2021 war die Geschäftsführung Politik und Gremien beim „9. Branchentreff: AUSNAHMSWEISE!?! – Regeln einer Freien Szene“ des Performing Arts Programm Berlin Podiumsgast sowie am 05. November 2021 bei der digitalen Diskussion „30 Jahre LaFT – Visionen aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zur Weiterentwicklung der Förderstruktur in Niedersachsen“.

Der BFDK war Kooperationspartner bei der am 02. und 03. November 2021 im Freien Werkstatt Theater Köln hybrid durchgeführten dritten Ausgabe des

flausen+Kongresses, um „Die Kunst der Krise“, d.h. Auswirkungen und Folgen der Covid19-Pandemie für die Künste und um die damit verbundenen Chancen zu thematisieren.

Im Rahmen des Symposiums „Was uns bewegt! – Zukunftsmodelle der freien darstellenden Künste“ des Verband Freie Darstellende Künste Bayern e.V. am 11. November 2021 in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in München war Helge-Björn Meyer zu Gast, um Ansätze zur Reformierung der Förderlandschaft zu kollektiven Arbeitsmodellen und nachhaltigem Kulturschaffen zu diskutieren.

3.8 GEMA

Am 26. Februar 2021 fand ein GEMA-Partnerorganisationstreffen (online) statt. Die GEMA konkretisierte ihre Pläne zur Überarbeitung der Rahmenverträge.

3.9 Internationales Theaterinstitut

Der BFDK nahm an der digitalen Veranstaltung des Internationalen Theaterinstituts (ITI) anlässlich des Welttheatertages 2021 am 27. März 2021 sowie an der ITI-Mitgliederversammlung 2021 am 20. Juni teil.

Begleitend zur Preisverleihung „Theaterpreis des Bundes“ am 08. Juli 2021 fand in der Akademie der Künste Berlin das Symposium #dialograumtheater statt. Der BFDK war in der Redaktionsgruppe an der Organisation und Moderation beteiligt.

International

3.10 European Association of Independent Performing Arts

Stephan Behrmann übernahm eine Recherche zum auf der EU-Ebene entstehenden Touring-Förderprogramm „Perform Europe“. Der BFDK informierte EAIPA über die Initiative der EU Kommission Collective bargaining agreements for self-employed – scope of application of EU competition rules.

Am 19. Juni 2021 fand in Prag die ordentliche Mitgliederversammlung statt. Axel Tangerding, ehemaliges Vorstandsmitglied des BFDK, wurde in den Vorstand von EAIPA gewählt.

Die Broschüre „Introduction to Independent Performing Arts in Europe“ wurde erarbeitet. Der BFDK verantwortete das Kapitel „Germany“. Die Broschüre erschien am 05. Oktober 2021. Der BFDK kooperiert im Projekt »Systemcheck« seit Projektstart im Oktober 2021 mit EAIPA, um Erkenntnisse zur sozialen Absicherung von Solo-Selbständigen und Hybrid-Beschäftigten in Europa zu erhalten. Ulrike Kuner, EAIPA-Präsidentin, gehört dem Beirat des Projektes an.

3.11 European Theatre Forum

Der BFDK war weiterhin im European Theatre Forum (ETF) tätig. Dieses Forum traf sich monatlich, um sich über Bedingungen für Theaterarbeit in Europa auszutauschen. Am 29. April 2021 fand eine Sitzung mit Barbara Gessler, Head of Unit Creative Europe bei der Europäischen Kommission, statt, um über die Fortsetzung und Finanzierung der Aktivitäten zu beraten.

4. Projekte

Team:

Anna Steinkamp (Leitung Projekte & Veranstaltungen), Yara Castanheira (Mitarbeit Projekte & Veranstaltungen)

4.1 tanz+theater machen stark (ttms)

Projektteam:

Eckhard Mittelstädt (Projektleitung), Sonja Linke (Projektmitarbeit), Katia Münstermann (Projektmitarbeit)

* Als Partner des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Programms Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung fördert der BFDK innerhalb des Projekts »tanz + theater machen stark« lokale Bündnisse von mindestens drei Partnern, die sich mit theaterpädagogischen Projekten an benachteiligte Kinder und Jugendliche richten.

Die erste Ausschreibungsfrist 2021 am 15. Februar ergab 20 Anträge. Davon wurden 17 Projekte von der Bundesjury in ihrer Sitzung am 22. März zur Förderung empfohlen.

* Auf der Bundesebene gab es einen intensiven Austausch mit dem Projektträger und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, um die Arbeit trotz Pandemie auf der lokalen Ebene zu erleichtern. Einige Neuregelungen wurden gleich bis zum Programmende 2022 verlängert. Eckhard Mittelstädt, Projektleiter von »ttms« hat sich in einer Arbeitsgruppe der Programmpartner*innen an der Vorbereitung eines parlamentarischen Abends beteiligt, der am 24. März digital stattfand und von Fachpolitiker*innen aller im Bundestag vertretener Fraktionen außer der AfD besucht wurde. Im Vorfeld hatte Eckhard Mittelstädt gemeinsam mit Vertreter*innen anderer Programmpartner*innen an digitalen Gesprächen mit der FDP und den Grünen teilgenommen, um für eine dritte Förderphase von „Kultur macht stark“ („KMS“) zu werben.

Am 11. Februar nahm Sonja Linke, Projektmitarbeiterin von »ttms«, an einer digitalen Infoveranstaltung der Servicestellen „Kultur macht stark“ teil. Am 22. Februar fand ein gemeinsam mit »Performing Exchange« (»PEX«) veranstalteter digitaler Stammtisch zum Thema Multiplikatoren und Öffentlichkeitsarbeit im ländlichen Raum statt. Am 11. März nahm Eckhard Mittelstädt an einer von LANZE Sachsen-Anhalt veranstalteten digitalen Antragswerkstatt teil.

Zur Antragsfrist am 15. Mai wurden 20 Projektskizzen eingereicht, 18 Projektskizzen wurden von der Bundesjury in ihrer Sitzung am 14. Juni zur Förderung empfohlen. Da die Anträge regional breit gestreut waren, tagten alle fünf Regionaljurys.

Darüber hinaus beteiligte sich »ttms« am Sommer der Kulturellen Bildung. Hier konnten kurzfristig kleine Projekte in den jeweiligen Sommerferien beantragt werden. Für diese Anträge wurde ein einstufiges Verfahren gewählt und eine Adhoc-Jury gebildet, die kurzfristig entscheiden konnte. Dieser Adhoc-Jury gehörte neben der Vorsitzenden der Bundesjury Christine Brinkmann, Svetlana Gorich vom »PEX«-Team und Eckhard Mittelstädt von »ttms« an. Das Programm wurde im Laufe des Sommers noch für Projekte in den Herbstferien verlängert. Insgesamt wurden neun Anträge gestellt und acht Projekte konnten gefördert werden.

Das Team von »ttms« hat an der online stattfindenden Halbzeittagung von „Kultur macht stark“ am 21. April teilgenommen. Darüber hinaus hat der Eckhard Mittelstädt an einem Programmpartner*innentreffen, mehreren Treffen der Ständigen Konferenz der Programmpartner und einigen Treffen der AG Strategie teilgenommen, die die

Förderrichtlinie für „KMS III“ diskutiert hat. Gemeinsam mit Anna Steinkamp nahm er an einer Infoveranstaltung zur neuen Förderrichtlinie teil.

Im September fanden zwei Infoveranstaltungen online statt, an denen Eckhard Mittelstädt teilnahm: Eine von allen Servicestellen für „KMS“ veranstaltete für den Sommer der Kulturellen Bildung und eine von Lanze veranstaltete lange Nacht der Antragstellung. Darüber hinaus beteiligte sich »ttms« an der Ausrichtung von zwei Stammtischen, davon fand einer per Zoom und einer live im Kanaltheater in Eberswalde statt.

Das gesamte Jahr war von vielen Verschiebungen der Projekte geprägt und einem nach wie vor hohen Beratungsbedarf aufgrund der Corona-Situation. Nach einer hohen Anzahl von laufenden Projekten (zeitweise über 100 parallelaufende Projekte) folgte im Herbst ein hohes Aufkommen an zu prüfenden Verwendungsnachweisen. Um dieses abzufedern, wurde ein Aufstockungsantrag für 2022 gestellt, der neben einer kleinen Aufstockung des Personals für 2022 eine Verlängerung des Programms bis zum 31. März 2023 beinhaltet, damit möglichst lange in 2022 noch Projekte durchgeführt werden können. Der Aufstockungsantrag wurde im Dezember bewilligt.

Zur Antragsfrist am 15. Oktober wurden 27 Projektskizzen eingereicht, 25 Projektskizzen wurden von der Bundesjury in ihrer Sitzung am 22. November zur Förderung empfohlen. Für diese Antragsfrist tagten vier Regionaljurys. Da aus Bayern und Baden-Württemberg keine Anträge vorlagen, entfiel der Termin der Regionaljury Süd.

Im November fanden drei Infoveranstaltungen online statt, an denen Eckhard Mittelstädt teilnahm: eine von der Servicestelle NRW veranstaltete in Kleve als hybrides Format, eine von allen Kultur macht stark Servicestellen online durchgeführte Infoveranstaltung zur Antragstellung für 2022 und ebenfalls online eine Infoveranstaltung der Servicestelle Rheinland-Pfalz. Darüber hinaus führte »ttms« einen Stammtisch im Rahmen der »PEX«-Fachtagung am 18. November 2021 durch. Thema des Stammtisches war Teilhabe. Drei Bündnisse präsentierten ihre Projekte unter diesem Aspekt.

Am 15. Dezember fand darüber hinaus der jährliche »ttms«-Fachtag online statt. Im Mittelpunkt stand das Thema Nachhaltigkeit. Mit einem Impuls zu inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Klimawandel, nachhaltigem Leben und Zukunftsvisionen sowie einem praktischen Workshop zur Umsetzung im Projektalltag und Projektbeispielen aus den »ttms«-Förderungen bot der Fachtag den Teilnehmenden ein breites Feld zur Beschäftigung mit dem Thema.

Die Projektleitung war zudem im Oktober sehr stark mit der Erstellung einer Antragskizze für die dritte Förderphase von Kultur macht stark beschäftigt, die nach Abstimmung mit Vorstand und Geschäftsführung fristgerecht eingereicht wurde.

Insgesamt konnten ca. 90.000 Euro der für 2021 zur Verfügung stehenden Mittel nicht verausgabt werden. Dies lag vor allem an einem geringeren Mittelbedarf der Projekte und den vielen Verschiebungen bzw. Verlängerungen sowie den damit verbundenen Übertragungen der Mittel nach 2022.

4.2 Performing Exchange (PEX)

Projektteam:

Swetlana Gorich (Projektleitung), Nicole Mühlberg (Co-Projektleitung bis Ende Juli 2021), Yara Castanheira (Projektmitarbeit)

»Performing Exchange« ist das Modellprojekt zur Stärkung von Akteur*innen der freien darstellenden Künste jenseits der Metropolen sowie zur Steigerung kultureller Vielfalt und Teilhabe in ländlichen Regionen.

Die ersten Monate des Jahres 2021 starteten für das Projektleitungsteam mit der Nachbereitung von »PEX« 2020 und somit der Verfassung des Sachberichts, der Erstellung des zahlenmäßigen Nachweises sowie der Prüfung der 16 eingegangenen Verwendungsnachweise der Letztzuwendungsempfänger*innen.

Am 26. Februar fand ein digitales Treffen mit dem »PEX« 2020-Beratungsteam Chang Nai Wen, Sarah Wenzinger, Ute Bansemir, Heike Scharpff und Alice Escher statt. Dieser Erfahrungsaustausch half dem Projektteam, die Beratungen auszuwerten und somit das Beratungsangebot zu optimieren.

Die vier Stammtische zur Vernetzung von Kulturakteur*innen aus ländlichen und städtischen Räumen mit den Untertiteln „Kulturelle Bildung in Zeiten von erstarkendem Rechtspopulismus“ (Januar), „Multiplikator*innen und Öffentlichkeitsarbeit im ländlichen und städtischen Raum“ (Februar), „Wie wir Rechtspopulismus und -extremismus in der Kulturellen Bildungsarbeit konkret begegnen können“ (April) und „Mit vielen offenen Fragestellungen zu Besuch im Kanaltheater in Eberswalde“ (September) wurden gemeinsam von dem »PEX«-Projektteam sowie den Kolleg*innen von »ttms« durchgeführt.

Im April wurde der Open Call „Förderung für Vermittlungspraktiken und Publikumsbegegnung in ländlichen Regionen“ mit einer finanziellen Förderung in Höhe von bis zu 3.000 Euro pro Projekt veröffentlicht. Am 25. Juni nominierte eine Jury bestehend aus Julian Pfahl, Melanie Seeland, Anne Dietrich, Nicole Mühlberg und Swetlana Gorich 14 Vermittlungsansätze von insgesamt 25 Bewerbungen zur Förderung.

Am 19. Mai luden laPROF – Landesverband professionelle Freie Darstellende Künste Hessen e.V., FLUX – Netzwerk Theater und Schule und »PEX« zur gemeinsamen Fachtagung „Gut gelandet. Lokale Netzwerke und künstlerische Begegnungen in ländlichen Räumen“ ein. Ca. 40 Kulturakteur*innen der freien darstellenden Künste aus ganz Deutschland, Vertreter*innen verschiedener Programme für den ländlichen Raum sowie Vertreter*innen aus der Kulturpolitik und dem pädagogischen Bereich nahmen an der digitalen Veranstaltung teil. Der zweite Teil der Veranstaltung wurde von Johanna Benz vom Büro für Graphic Recording und Illustration dokumentiert.

Im Mai wurde in Kooperation mit dem Verband Freie Darstellende Künste Bayern (vfdkb) weiter an der Idee eines Mentoring-Programms mit dem Titel „#sichtenweiten“ gearbeitet. Mit zwei öffentlichen Ausschreibungen im Mai und einem durch den vfdkb begleiteten Auswahlprozess wurden zehn Künstler*innen-Paare für das Programm „#sichtenweiten“ ausgewählt. Im Rahmen des Mentoring-Programms wurde der persönliche Austausch zwischen Mentee und Mentor*in zu den unterschiedlichen Aspekten des Arbeitens in den freien darstellenden Künsten in den Flächen angeregt. »PEX« unterstützte den vfdkb beratend bei der Konzeption und Realisierung des Programms sowie bei der Umsetzung von zwei Netzwerktreffen am 08. Juli und am 07. Oktober.

Am 22. Juni wurde »PEX« von Swetlana Gorich im Rahmen der Online-Fachtagung der INTHEGA vorgestellt und die Frage nach Publikumsbegegnung jenseits von Metropolen diskutiert.

Der BFDK und sein Kooperationspartner NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste veranstalteten am 20. August im Schloss Ringenberg, Hamminkeln die Konzeptwerkstatt „VERKETTUNG GLÜCKLICHER UMSTÄNDE“ zur Vernetzung von Künstler*innen mit besonderen Orten im ländlichen Raum. Die Veranstaltung brachte Kulturakteur*innen der freien darstellenden Künste aus NRW, Sachsen und Sachsen-Anhalt mit Orten und Initiativen aus den häufig noch unbekannteren Ecken Nordrhein-Westfalens, Sachsen-Anhalts und Sachsens zusammen.

2021 konnte der LaFT Niedersachsen das „Peer-to-Peer-Beratungsprogramm“ gemeinsam mit dem Landesverband Soziokultur Niedersachsen, der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel, dem Institut für Kulturpolitik Hildesheim und »PEX« erfolgreich starten. Insgesamt acht Tandems nahmen über einen Zeitraum von sechs Monaten an dem Angebot des Landesverbands teil. Am 10. / 11. September veranstaltete der Kooperationspartner LaFT Niedersachsen das Abschluss- und Auswertungstreffen der Teilnehmenden des „Peer-to-Peer-Beratungsprogramms“ live in Bostelwiebeck im Jahrmarktheater.

Von Oktober bis Dezember unterstützten die mobilen Berater*innen Ute Bansemir, Chang Nai Wen, Heike Scharppf, Wolfram Scheller und Sarah Wenzinger folgende Künstler*innen (Letztzuwendungsempfänger*innen): Malte Andritter, Jana Kühn, Anika Keidel, Stefanie Hauser (LOFFT – DAS THEATER) und Christoph Bautz.

* Am 17. und 18. November wurde die Fachtagung „Performing Exchange – Begegnung mit künstlerischen Perspektiven und Vermittlungspraktiken der freien darstellenden Künste aus ländlichen Regionen“ durchgeführt. Insgesamt 117 Personen nahmen an der Fachtagung teil. Zahlreiche Gäste aus Kultur und Wissenschaft stellten kunstvermittelnde Ansätze vor, welche in den praktischen Workshops vertieft wurden. Die Teilnehmer*innen wurden u.a. für Barrieren des blinden bzw. sehbehinderten Publikums sensibilisiert und beschäftigten sich mit der Frage, wie Kulturangebote zugänglicher gestaltet werden könnten.

* Am 07. Dezember bot Yara Castanheira den Letztzuwendungsempfänger*innen von »PEX« eine digitale Beratung zum Verwendungsnachweis im Rahmen der Förderung „Vermittlungspraktiken und Publikumsbegegnung in ländlichen Regionen“ an.

4.3 #take that

Projektteam:

Maike Lachenicht (Projektleitung), Elisabeth Roos (Projektmitarbeit)

Im Rahmen des Programms „#take that“ wurde in den Jahren 2020 und 2021 in Abstimmung mit dem Fonds Darstellende Künste und aufbauend auf den Gutachten der Landesverbände eine bundesweite Analyse zur gegenwärtigen Fördersystematik entwickelt, in die alle Mitgliedsverbände einbezogen wurden, woraus fünf Publikationen hervorgingen. Wichtige Ergebnisse wurden im September 2021 im Rahmen des Bundesforums thematisiert.

Gutachten

Nach Fertigstellung der Gutachten durch die Landesverbände wurden zu Beginn des Jahres Gespräche mit Thomas Kaestle geführt, der die Redaktion für eine Zusammenfassung der Gutachten übernommen hat. Für das Layout und die Publikation wurde die Agentur Bar Pacifico beauftragt. Veröffentlicht wurde die Publikation mit dem Titel „Markante Leuchtzeichen in einer ausdifferenzierten Theaterlandschaft – Strukturen, Potentiale und Bedarfe der freien darstellenden Künste: Bestandsaufnahmen aus 16 Bundesländern“ im Juli 2021. Belegexemplare wurden an die Landesverbände, assoziierten Verbände und Multiplikator*innen versendet. Gleichzeitig wurde das Projekt abgeschlossen und der Gesamtverwendungsnachweis zum 15. Juli 2021 beim Fonds Darstellende Künste eingereicht.

Beratungen

Auch zu Beginn des neuen Jahres bot der BFDK in Zusammenarbeit mit der Agentur Für Fast Alles mehrere Beratungsangebote für Geförderte durch den Fonds Darstellende Künste an. Die erste Beratungsrunde endete am 15. Februar 2021. Im Anschluss

wurde die zweite Beratungsrunde thematisch und organisatorisch vorbereitet. Diese fand zum Thema „Verwendungsnachweise“ vom 15. Juli bis 30. September 2021 statt. Zur Vorbereitung hat der BFDK am 10. August 2021 einen Workshop für die Landesverbände zum Thema „Vergaberecht und Verwendungsnachweise“ angeboten, der von Sandra Soltau, Leiterin des Bereichs Personal, Organisation und Finanzen, gehalten wurde. Insgesamt haben sich 13 Landesverbände an der zweiten Beratungsrunde beteiligt. Die abschließenden Sachberichte der Landesverbände ergaben wichtige und interessante Einblicke in deren Arbeit wie z. B. der Umgang und Erfahrungen mit Bundesmitteln sowie die Zusammenarbeit der Landesverbände mit ihren Mitgliedern. Dabei gab es eine große Nachfrage nach den angebotenen Beratungsformaten wie Vorträge, Workshops und Einzelberatungen. Bis zum 30. November 2021 wurde auch dieses Teilprojekt abgeschlossen und der Gesamtverwendungsnachweis beim Fonds Darstellende Künste eingereicht.

Studie

Für die vom Fonds Darstellende Künste beauftragte Studie zur Förderlandschaft für die freien darstellenden Künste in Zeiten von Covid-19 wurden zu Beginn des Jahres Vorgespräche mit Dr. Aron Weigl vom Forschungsinstitut EDUCULT geführt. Dieses wurde anschließend für die Umsetzung der Studie beauftragt und hat mit der Durchführung im März 2021 begonnen. Bestandteile waren eine Dokumentenanalyse, Expert*innen-Interviews mit Vertreter*innen der Landesverbände und eine bundesweite Umfrage unter den Mitgliedern der Landesverbände als auch weiteren Akteur*innen der freien darstellenden Künste. Im Rahmen des Bundesforums stellte Dr. Aron Weigl einen kurzen Ergebnisüberblick vor. Am 2. November 2021 präsentierte er bei einem Symposium des Fonds Darstellende Künste dann die Endresultate der Studie „Arbeit und Förderung der Freien Darstellenden Künste in Zeiten von COVID-19“. Zusätzlich zu der Langfassung verfasste EDUCULT eine Kurzfassung von 20 Seiten sowie vier kurze Handreichungen, die von den Landesverbänden für die Kommunikation mit Politik und Verwaltung sowie Lobbyarbeit genutzt werden können. Diese Handreichungen enthalten Darstellungen aktueller Themen in den freien darstellenden Künsten. Sie erläutern – wissenschaftlich fundiert – zentrale Probleme, zeigen Handlungsmöglichkeiten und Good-Practice-Beispiele auf und verweisen – zur Vertiefung – auch auf die Studie von EDUCULT.

Ein weiterer Bestandteil, der im Rahmen der Studie entstanden ist, ist die Publikation zu einer Umfrage, die die Situation der freien darstellenden Künste in den Jahren 2019 und 2020 erfasst. Die Umfrage wurde über die Landesverbände an ihre Mitglieder verbreitet. Mit der Erstellung und Auswertung der Befragung wurde Manuel Wisniewski beauftragt. Die Ergebnisse wurden redaktionell durch Thomas Kaestle eingerahmt. Hier zeigen sich Veränderungen der Szene von 2019 auf 2020 im Zuge der Coronapandemie. Dabei untersuchte die Umfrage die Aufstellung der Szene in Bezug auf Ressourcen (finanziell, räumlich, personell), verglich das Produktionsverhalten zwischen den beiden Jahren sowie das Besuchsverhalten der Zuschauer*innen. Die Publikation wird im ersten Quartal 2022 digital erscheinen und an die Landesverbände verbreitet. Mit dem Verwendungsnachweis Ende Februar 2022 wird das Projekt abgeschlossen.

Bundesforum

Das Bundesforum hat vom 14. bis 16. September 2021 im Radialsystem in Berlin und digital auf bundesforum.art stattgefunden. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Fonds Darstellende Künste vorbereitet und durchgeführt. Insgesamt haben rund 500 Personen analog und digital teilgenommen. Das Programm des Bundesforums bestand einerseits aus Impulsvorträgen und Diskussionsrunden sowie aus AGs, in denen eine gemeinsame Bestandsaufnahme zu den Folgen der Pandemie vorgenommen wurde. Fazit des Bundesforums war, dass der Neustart der Kultur auf einem guten Weg ist, aber eine nachhaltige Perspektive und substanzielle Stabilisierung in der nahen und mittelfristigen Zukunft braucht. Video-Streams sowie einige Berichte

des Bundesforums wurden im Anschluss auf bundesforum.art veröffentlicht. Neben der Abrechnung wurde gleichzeitig die Publikation vorbereitet. Die gedruckte Version der Dokumentation wird im ersten Quartal 2022 veröffentlicht und an die Teilnehmenden versendet.

4.4 Background

Projektteam:

Cilgia Gadola (Projektleitung), Elisabeth Roos (Projektmitarbeit)

»Background« sammelt, bündelt und vermittelt bundesweit vorhandenes Wissen zu deutschen Rechtsgrundlagen für freischaffende Akteur*innen in den freien darstellenden Künsten.

Nach Aufnahme der Tätigkeit der freien Projektleitung durch Dirk Förster Mitte Januar 2021, begann die Abfrage von existierenden Materialien bei den Landesverbänden, die in die Planung der Expert*innenhearings eingeflossen sind. Die Konzeption der onlinebasierten Wissensplattform, die technisch an eine neue BFDK-Website angedockt werden soll, wurde ebenfalls bereits im ersten Quartal des Jahres 2021 aufgenommen.

Nach der Identifizierung der Bedarfe und Schwerpunkte in den Beratungs- und Wissensangeboten der Landesverbände wurden die Inhalte der vier Workshops (Expert*innenhearings) erarbeitet und mittels Angebotsanfragen Expert*innen ermittelt. Im Rahmen des ersten Bausteines „Wissen bündeln“ fanden im August und September insgesamt vier Workshops zu den Themen Steuer, Künstlersozialkasse, Recht und Versicherungen statt, die gut besucht wurden (zwischen 38 und 69 Teilnehmende) und positives Feedback erhielten. Dabei wurde besonders der Bezug auf die konkrete Arbeitspraxis der Teilnehmenden lobend erwähnt.

Im letzten Quartal wurde schwerpunktmäßig an der Erstellung der zu veröffentlichen Texte sowie den Video- und Podcasts zu den Workshop-Inhalten gearbeitet. Die Workshop-Skripte wurden von einem externen Texter ausformuliert und zugänglich strukturiert, wozu im Jahr 2022 noch Grafiken bzw. Schaubilder in Auftrag gegeben werden. Die vier Videointerviews wurden im Dezember 2021 von Silvan Hagenbrock gefilmt und geschnitten und werden ebenfalls im Januar/Februar 2022 fertiggestellt. Für die Interviews konnten die Journalist*innen Claudia Henne, Dr. Elisabeth Nehring und Frank Schmid gewonnen werden. Die Interviews sowie die Arbeit an den Podcasts werden im Februar 2022 beendet. Die unterschiedlichen Vermittlungsarten bieten diverse Zugänge auf die teils sehr komplexen Themen.

Die vorbereitende Umsetzung des Bausteins „Wissen vermitteln“ mit den Formaten „Mobile Beratung“, „Praxis-Seminare“ und „Beratungs- und Seminarangebote für die Ausbildungsinstitutionen der darstellenden Künste“, sowie der Fachkonferenz haben noch Ende 2021 begonnen.

Um das Beratungsangebot bzw. die Vermittlung der rechtlichen Grundlagen freien Arbeitens auch nach Beendigung des Projektes »Background« sicherstellen zu können, soll mithilfe der Landesverbände ein Expert*innenpool aufgebaut werden, der ebenfalls auf der Wissensplattform angesiedelt und für Akteur*innen zugänglich sein soll. Auf diese Weise können z. B. spezifische Fragen, auf die auf der Wissensplattform keine Antworten gefunden werden konnten, in weiterführenden individuellen Beratungen weiterverfolgt werden. Dieses Expert*innenteam, welches ebenfalls für Workshops bei Festivals o. Ä. gebucht werden kann, stellt den Wissenstransfer auch über das Projekt hinaus sicher.

In Vorbereitung der Umsetzung von mindestens drei geplanten Praxisseminaren wurden ausgewählte Landesverbände in strukturschwachen Regionen zu ihren Bedarfen befragt. Dazu gehören die Verbände aus Saarland und Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sowie Thüringen und Sachsen-Anhalt. Es wird eruiert, ob das Angebot der Praxisseminare für jeweils zwei Länder gemeinsam angeboten werden kann oder ob die Anzahl der Seminare ggf. erhöht wird.

Im Dezember wurden ebenfalls die Vorbereitungen zum dritten Aspekt der Wissensvermittlung, der Qualifizierung von Berufseinsteiger*innen, aufgenommen. Im Vorfeld kam es zu einem Austausch mit Tom Wolter als Mitglied der Ständigen Konferenz der deutschsprachigen Schauspielschulen und Leonie Jasper, Projektleitung der Absolvent*innen-Residenzförderung vom Bündnis internationaler Produktionshäuser. Des Weiteren wurden übergeordnete Strukturen von bspw. Career-Services von Ausbildungsstätten und Hochschulen recherchiert, um diese zu ihren Programmen und Bedarfen zu befragen und anschließend zusammenzutragen.

Während die Programmierung und das Design der Wissensplattform abgeschlossen werden, wird parallel nach Möglichkeiten des Abbaus von Barrieren recherchiert und Beratung dazu eingeholt. Die grundlegenden Themen, die auf der Wissensplattform zusammengetragen werden, sollen mittels Untertitelung, Übersetzung auf Englisch und ggf. Deutsche-Gebärdensprache auch für nicht-deutschsprachige Akteur*innen, Kolleg*innen mit einer Behinderung oder Lernschwäche zugänglich gemacht werden. Ab Mitte Februar 2022 soll die Website mit den Inhalten befüllt und letzte Korrekturen bzw. Anpassungen vorgenommen werden können. Die Veröffentlichung der Wissensplattform, die von Panatom entworfen und entwickelt wird, ist für Ende März 2022 geplant, womit der Baustein „Wissen erhalten“ abgeschlossen sein wird.

4.5 Verbindungen fördern

Projektteam:

Linda Vahldieck (Projektleitung), Yara Castanheira (Projektmitarbeit)

Das Förderprogramm »Verbindungen fördern« ermöglicht die bundesweit überregionale Zusammenarbeit von aktuell neun verschiedenen Bündnissen, unterstützt damit die überregionale Weiterentwicklung erprobter Arbeitsweisen und Ästhetiken sowie die strukturelle Stärkung der einzelnen Bündnisse und bietet dem Netzwerk aller beteiligten Bündnisse durch eine kontinuierliche inhaltliche Zusammenarbeit eine Plattform zum Wissenstransfer, mit dem Ziel, in alle Regionen Deutschlands hineinzuwirken.

Am 07. Januar 2021 besprachen die Gutachter*innen Dr. Bettina Sluzalek (ITI), Katharina Wolfrum (Theaterbüro München) und Dr. Christian Esch (NRW Kultursekretariat) die Bewerbungen der ersten vier Bündnisse: Festivals der freien darstellenden Künste (später FESTIVALFRIENDS), flausen+, FREISCHWIMMEN und Netzwerk Freier Theater (NFT). Dieses Treffen wurde von Anne Schneider (ehem. Geschäftsführung BFDK) und Eleonora Herder (ehem. Projektkoordination »Verbindungen fördern«) moderiert und begleitet. Nach Erhalt des Zuwendungsbescheids von Mitteln der BKM mit dem Schreiben vom 11. Januar 2021 traf die Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit den Bündnissen weitere Vorbereitungen und ging in die Planung zur Durchführung des Programms. Die vier Bündnisse riefen im Frühjahr die ersten Mittel ab und begannen mit der Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Rahmen von »Verbindungen fördern«.

Im Juni/Juli startete das neue Projektteam für »Verbindungen fördern« mit Yara Castanheira als Projektmitarbeit und Linda Vahldieck als Projektleitung. Die

Ausschreibung für den Open Call für die Aufnahme von bis zu weiteren fünf Bündnissen in das Netzwerk wurde am 01. Juli 2021 veröffentlicht, mit Bewerbungsfrist am 15. Oktober 2021.

Das erste Präsenz-Arbeitstreffen mit Vertreter*innen der bisher beteiligten Bündnisse (FESTIVALFRIENDS, flausen+, FREISCHWIMMEN, Netzwerk Freier Theater) fand am 14. September 2021 im Rahmen des Bundesforums in Berlin statt. Hier wurden insbesondere Methoden der Zusammenarbeit besprochen und die Fachkonferenz im November 2021 geplant.

Auf den Open Call für die Förderung in den Jahren 2022-2023 sind zu der Bewerbungsfrist am 15. Oktober 2021 insgesamt 12 Anträge eingegangen. Diese kamen aus den Bereichen Freie Darstellende Künste (3), Freie Darstellende Künste mit der Zielgruppe junges Publikum (3), Produktionsleitung (1), Tanz (4) und Zirkus (1). Nach der formalen Prüfung durch den BFDK wurden die Anträge zur fachlich-inhaltlichen Sichtung an die Jury weitergeleitet. Am 28. Oktober 2021 fand die Jurysitzung mit den Mitgliedern Angie Hiesl (Position Künstler*in), Barbara Greiner (Perspektive Produktionsleitung), Jonas Zipf (Perspektive Kulturpolitik), Tessa Hartig (Perspektive Freie Darstellende Künste im Allgemeinen) und Thomas Eder (Perspektive Wissenschaft) statt. Isa Edelhoff als Vertreterin der BKM nahm als Beisitzerin ohne Stimmrecht teil. Das Jurytreffen wurde von Sandra Soltau moderiert und von Linda Vahldieck und Yara Castanheira protokolliert. Aus den 12 Anträgen wurden von der Jury fünf neue Bündnisse zur Förderung empfohlen: PERSPEKTIV:WECHSEL (Teilhabe und Repräsentation im Freien Kinder- und Jugendtheater), produktionsbande – netzwerk performing arts producers (Qualifizierung und Nachwuchsförderung von Producers in den freien darstellenden Künsten), Tanz weit draußen (Sichtbarkeit und Wirkung von zeitgenössischem Tanz in ländlichen Regionen), United Network(s) (Repräsentanz von marginalisierten Perspektiven und Interessensvertretung für eine gleichberechtigte Kulturlandschaft) und Zirkus ON (Professionalisierung und Sichtbarmachung der Netzwerkarbeit im Bereich Zeitgenössischer Zirkus).

Mit den fünf neuen Bündnissen gab es im November/Dezember Gespräche, in denen die eingereichten Anträge sowie die Kosten- und Finanzierungspläne im Detail besprochen wurden. Hierbei flossen inhaltlich-fachliche Empfehlungen der Jury wie auch Änderungsvorschläge in Bezug auf die Finanzen durch den BFDK ein. Mit den Bündnissen wurde vereinbart, zu wann der überarbeitete Kosten- und Finanzierungsplan und ggf. weitere fehlende Informationen eingereicht werden sollen, damit der Weiterleitungsvertrag zwischen dem BFDK und dem Bündnis für die Förderung ab Anfang 2022 aufgesetzt werden kann. Geplant ist die Förderung von Januar 2022 bis Dezember 2023.

Am 04. und 05. November 2021 fand die erste »Verbindungen fördern«-Fachkonferenz zum Thema „Strukturen schaffen: Netzwerk & Organisation(en)“ im Freien Werkstatt Theater Köln sowie als Online-Veranstaltung statt. Vertreter*innen der vier aktuell beteiligten Bündnisse FESTIVALFRIENDS, flausen+, FREISCHWIMMEN und Netzwerk Freier Theater tauschten sich am ersten Tag intern dazu aus, wie die Kommunikation innerhalb der Bündnisse und des Netzwerks sowie die Schritte von der informellen Netzwerkarbeit zu einem nachhaltig agierenden Bündnis erfolgreich gestaltet und welche übergeordneten kulturpolitischen Ziele mit der Netzwerkarbeit verfolgt werden. Der zweite Tag wurde als Online-Format für die Fachöffentlichkeit veranstaltet. Im Rahmen der Fachkonferenz wurden auch die von einer Fachjury empfohlenen Bündnisse zur Aufnahme in das Förderprogramm für die Förderung von Januar 2021 bis Dezember 2023 kommuniziert. Die schriftliche Dokumentation der Fachkonferenz in Form einer digitalen Broschüre wird im ersten Quartal 2022 veröffentlicht.

Im November fand eine Ausschreibung für die Vergabe der begleitenden Evaluation von »Verbindungen fördern« statt. Beauftragt wurde im Dezember die evalux UG, die in 2023 in enger Absprache mit dem Projektteam von »Verbindungen fördern« mit der Evaluation beginnen wird.

4.6 Systemcheck

Projektteam:

Cilgia Gadola (Projektleitung), Elisabeth Roos (Projektmitarbeit)

Das Forschungsprojekt »Systemcheck« erforscht die Arbeitssituation von Solo-Selbstständigen und Hybrid-Beschäftigten in den darstellenden Künsten und deren soziale Absicherung mit dem Ziel, Optimierungsbedarfe zu erarbeiten und entsprechende dynamische, sozialpolitische und faire Handlungsempfehlungen zu formulieren, die an die Arbeits- und Lebenswirklichkeit der Akteur*innen angepasst sind.

Der Zuwendungsbescheid zu »Systemcheck« traf am 19. August 2021 ein, woraufhin am 01. September die Arbeit aufgenommen wurde. Eine Woche später fand das erste Treffen mit den Partner*innen des Projektes statt (Institut für interdisziplinäre Arbeitswissenschaften der Leibniz Universität Hannover, ensemble-netzwerk e.V. und Institute for Cultural Governance Berlin), sieben weitere folgten.

Die Beiratsberufung wurde Anfang November abgeschlossen. Die erste Sitzung fand am 29. November 2021 online statt, an der 18 Beirat*innen teilnahmen.

Insgesamt wurden im ersten Vierteljahr vier öffentliche Veranstaltungen durchgeführt: die Auftaktveranstaltung (Kick-Off) am 06. Oktober 2021, zwei Workshops am 24. und 25. November 2021 und die Fachkonferenz am 7. und 8. Dezember.

Die Auftaktveranstaltung fand live im Loft der Alten Münze in Berlin statt und versammelte Presse, Wissenschaftler*innen und Akteur*innen der freien darstellenden Künste. Diese Veranstaltung ist auf [YouTube](#) einsehbar.

Am ersten, digital durchgeführten Workshop, verantwortet durch den BFDK mit dem Titel „Sozial abgesichert!? Solo-Selbstständige in den freien darstellenden Künsten“ nahmen insgesamt 20 Personen teil. Nach einem 45-minütigen Vortrag zur Begriffsdefinition von Solo-Selbstständigen durch Friederike Kislinger (Kreatives Sachsen) wurden in vier Labs folgende Themen behandelt:

- * „Soziale Absicherung für Solo-Selbstständige: Reicht das?“, mit R.A. Andri Jürgensen,
- * „Ohne Auftrag, ohne Arbeit?“, mit Harald Redmer, Produktionslabel phoenix5, Münster und fringe ensemble, Bonn,
- * „Elternzeit – (Weiter-)Arbeitszeit?“, mit Gabi Beier, ada Studio & Bühne für Zeitgenössischen Tanz Berlin und
- * „Weiter arbeiten trotz Rente?“, mit Fanni Halmburger, Mitglied des Berliner Performance-Kollektives She She Pop.

Die Auswertung des Workshops ist im dazugehörigen Themendossiers, [„Die große Freiheit? Solo-Selbstständige in den darstellenden Künsten und ein Check ihrer sozialen Absicherungssysteme“](#) nachzulesen. Mitschnitte der vier Inputs sind ebenfalls auf [YouTube](#) einsehbar.

Der zweite digitale Workshop mit dem Titel „Vom Wirklichen zum Möglichen“ wurde vom ensemble-netzwerk e.V. konzipiert und durchgeführt. Es nahmen insgesamt 27 Personen teil. Im ersten Teil wurden in mehreren Gruppen Fragen nach berufsspezifischen Gemeinsamkeiten und Unterschieden hinsichtlich Bedarfen von Unterstützung

diskutiert und anschließend zusammengeführt. Im zweiten Teil wurden folgende Fragen bearbeitet: Wie sieht die ideale Zukunft der Arbeitswelt dieser Erwerbstätigen aus? Welche Rahmenbedingungen braucht es dafür? Am Ende des Workshops haben zwei Expert*innen aus der Wissenschaft, Prof. Dr. Axel Haunschild und Dr. habil. Alexandra Manske, ihre Eindrücke mit den Teilnehmenden geteilt. Die Auswertung dieses Workshops, erweitert durch eine soziologische und juristische Begriffsschärfung kann in [„Das Schlechteste aus zwei Welten? Hybrid-Erwerbstätige in den darstellenden Künsten“](#) nachgelesen werden.

* Die erste Fachkonferenz „Die Situation der Erwerbstätigen in den darstellenden Künsten – ein Systemcheck“ besuchten über 70 Teilnehmende. Das Programm umfasste Präsentationen vom Projektteam zur bisherigen Arbeit, zum Vorgehen und zu Zielen des Gesamtprojektes sowie zu Zwischenergebnissen. Vorträge aus philosophischer und soziologischer Perspektive wurden von Christian Schmidt (Humanities and Social Change Center, Humboldt-Universität Berlin) und Karin Schulze Buschoff (Hans-Böckler-Stiftung) gehalten. Als letzten Programmpunkt vor einem Resümee wurden fünf Think Tanks durchgeführt, an denen die Teilnehmenden in Austausch kamen.

Dokumentiert wurde die gesamte Konferenz anhand eines Graphic Recordings sowie auf Padlet. Der erste Halbtage wurde in Deutsche Gebärdensprache übersetzt. Ausgewählte Aufzeichnungen sind ebenfalls auf [YouTube](#) abrufbar.

* Die ersten beiden Themendossiers wurden Anfang Februar auf der [Website des BFDK](#) veröffentlicht. Das [erste Themendossier](#) dokumentiert den Workshop „Sozial abgesichert!?! Solo-Selbstständige in den freien darstellenden Künsten“ und hält Optimierungsbedarfe und -vorschläge fest. Das [zweite Themendossier](#) beleuchtet die überaus komplexen Arbeits- und Lebensrealitäten von Hybrid-Beschäftigten in den darstellenden Künsten aus soziologischer, rechtlicher und Praxis-Perspektive.

Die Durchführung der quantitativen Studie konnte an [INES Berlin – Institut für empirische Sozial- und Wirtschaftsforschung](#) vergeben werden. Im Januar 2022 wird der erste Entwurf des Fragebogens besprochen und voraussichtlich noch im Februar fertiggestellt, um die Umfrage im März 2022 starten zu können.

Bereits im Dezember 2021 wurden durch Dr. Hannah Speicher die ersten Interviews für die qualitative Studie durch- und bis April 2022 weitergeführt. Die Interviewpartner*innen wurden durch ein Sampling-Schema definiert, das die Berücksichtigung eines möglichst breiten Spektrums an Berufen der darstellenden Künste und sozialen Positionen gewährleisten soll.

Die Literaturstudie „Status Quo“ wird durch Prof. Dr. Axel Haunschild und Dr. Hannah Speicher Ende Januar 2022 finalisiert. Zwischenergebnisse wurden bereits auf der Fachkonferenz im Dezember 2021 präsentiert und zur Diskussion gestellt.

5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Team:

Anna Steinkamp (Leitung Projekte und Veranstaltungen) / Helge-Björn Meyer, Silke Eckert (Mitarbeit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

5.1 Strategie

2021 stand unter dem Zeichen der schrittweisen Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit. Dafür wurde ein Kommunikationskonzept entwickelt, das den Status Quo der internen und externen Kommunikation beschreibt und als Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung der Kommunikation dient. Im Juni 2021 wurde das Konzept dem Team der Geschäftsstelle vorgestellt und daraufhin überarbeitet. Im September 2021 wurde das Konzept mit dem Vorstand final abgestimmt.

Von Oktober bis November wurde zudem der Dienstleister*innenpool ausgebaut. Über vier Ausschreibungen wurden Dienstleister*innen für die Bereiche Lektorat, Grafik (Rahmenvertrag, Grafik »Systemcheck«) und Foto (für die Erstellung von Portraits für die neue Website) ausgewählt und beauftragt.

5.2 Website

2021 wurde ein Relaunch der BFDK-Website durchgeführt. Überarbeitet wurden sowohl das Design als auch Struktur und CMS. Über eine Ausschreibung wurde die Agentur panatom mit dem Relaunch beauftragt. Von Oktober bis Dezember wurde die Struktur und das Screendesign für die neue Website des BFDK gemeinsam mit der beauftragten Agentur panatom erarbeitet. Ein Grundlayout wurde im Oktober dem Vorstand präsentiert und auf Basis der Rückmeldungen sowie auf Basis von Rückmeldungen aus dem Team überarbeitet. Im Dezember wurde dem Vorstand ein finales Design präsentiert und mit der Programmierung des Backends begonnen.

5.3 Newsletter

2021 wurde monatlich (in der Mitte des Monats) ein Newsletter versendet.

Monat	Anzahl Empfänger*innen	Öffnungsrate
Januar	1.582	44,56 %
Februar	1.617	44,21 %
März	1.663	42,94 %
April	1.699	52,73 %
Mai	1.730	42,89 %
Juni	1.360	42,5 %
Juli	1.762	43,41 %
August	1.774	50,67 %
September	1.819	47,99 %

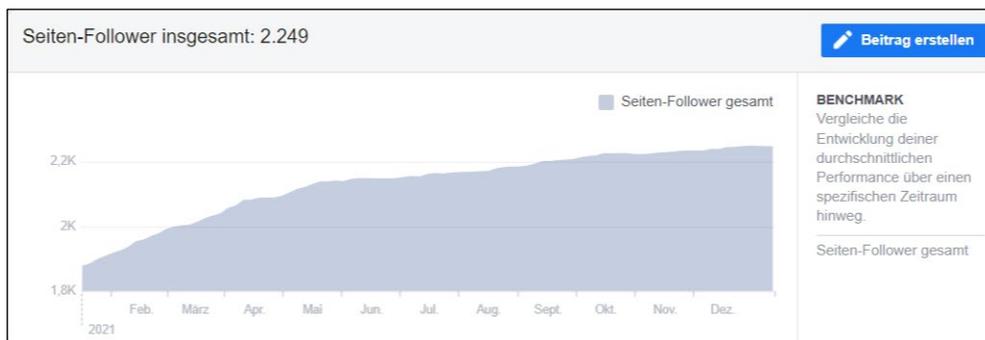
Oktober	1.844	50,16 %
November	1.817	50,79 %
Dezember	1.840	52,22 %

Insgesamt konnten 2021 258 neue Newsletter-Abonent*innen gewonnen werden. Der Newsletter wurde durchschnittlich von 47 Prozent der Empfänger*innen geöffnet. Zum Ende des Jahres ist eine leichte Erhöhung der Öffnungsrate zu verzeichnen.

Der Dezembernewsletter enthielt neben Ankündigungen auch einen Jahresrückblick mit den Highlights des Jahres 2021 des BFDK.

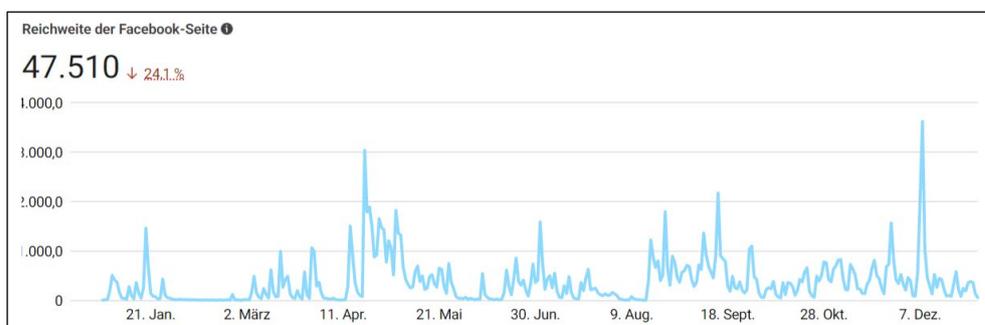
5.4 Social Media

2021 wurde ausschließlich Facebook als Soziales Netzwerk intensiv genutzt. Über das Jahr konnte die Anzahl der Abonent*innen/Follower der Seite deutlich gesteigert werden von 1.879 Followern zu Beginn des Jahres auf 2.259 Follower zum Ende des Jahres:



Screenshot der Entwicklung der Follower-Zahlen 2021

Die Reichweite der Facebook-Seite betrug 2021 47.510. So viele Menschen haben – geschätzt – einen Post des BFDK gesehen.



Screenshot der Entwicklung der Reichweite 2021

Besonders hohe Einzelreichweiten erreichten Posts zur Bewerbung der Veranstaltungen „Gut gelandet. Lokale Netzwerke und künstlerische Begegnungen in ländlichen Räumen“ und des »Background«-Workshops zur Steuerberatung sowie Posts zur Corona-Politik und zur Bundestagswahl.

5.5 Presse

Der Versand von Mailings und Pressemitteilungen wurde im vierten Quartal professionalisiert und ausschließlich über das Programm rapidmail abgewickelt.

Insgesamt wurden in 2021 16 Pressemitteilungen versendet.

Im Zeitraum von Juli bis Dezember 2021 wurde der BFDK 15 Mal in den Medien erwähnt. Für die Monate davor sind die Aufzeichnungen lückenhaft.

*

*

Team der Geschäftsstelle (Stand Dezember 2021)



© Jörg Metzner

Geschäftsführung

- * Leitung Politik & Gremien:
- * Leitung Projekte & Veranstaltungen:
- * Leitung Finanzen, Organisation, Personal:

Helge-Björn Meyer
Anna Steinkamp
Dr. Sandra Soltau

- * Mitarbeit Projekte & Veranstaltungen:
- * Mitarbeit Finanzen, Organisation, Personal:
- * Büroleitung:
- * Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
- * Gremienreferat:

Yara Schöler Castanheira
Cordelia Krause
Lena Kron
Silke Eckert
Jana Sonnenberg

»Background« und »Systemcheck«

- * Projektleitung:
- * Projektmitarbeit:

Cilgia Gadola
Elisabeth Roos

»Performing Exchange«

- * Projektleitung:
- * Projektmitarbeit:

Swetlana Gorich
Yara Schöler Castanheira

»tanz + theater machen stark«

- * Projektleitung:
- * Projektmitarbeit:
- * Projektmitarbeit:

Eckhard Mittelstädt
Katia Münstermann
Sonja Linke

»Verbindungen fördern«

- * Projektleitung:
- * Projektmitarbeit:

**Linda Vahldieck
Yara Schöler Castanheira**

„#take that“ / Bundesforum

- * Projektleitung:
- * Projektmitarbeit:

**Maike Lachenicht
Elisabeth Roos**

*

*

Die Arbeit des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e.V. wird gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien